

Zwei Stempel und ein „großes Glück“

Naturkindergarten „Lärchenstube“ offiziell eingeweiht

Gundelfingen (hvg). Einweihung unter realistischen Bedingungen: Bei durchwachsenem Wetter fand kürzlich die offizielle Eröffnung des Naturkindergartens „Lärchenstube“ statt.

Herrschten während der Ansprachen milde Temperaturen, ließ später ein Regenschauer alle Gekommenen „das wirkliche Leben eines Naturkindergartenkindes“ erproben. Entgegen den Erwartungen bei den Kindern und ihren Erzieherinnen waren unter anderem zahlreiche Planungs- und Bauverantwortliche sowie Eltern und schließlich Vertreter aus dem Jugendhilfswerk Freiburg (JHW) als Träger dieser neuen Einrichtung.

Die formiert sich in drei Bauwägen: Mit einem für das Personal bilden der mit roten Klappläden versehene Wagen für die Gruppe der „Rotkehlchen“ und jener mit gelben Klappläden für die „Zitronenfalter“ annähernd eine U-Form. Der freie Raum dazwischen dient als Treff- und als Ausgangspunkt für Ausflüge und Abenteuer im nahegelegenen Wald. Försterin Katrin Ernst hatte während der Vorbereitungen fachlichen Rat gegeben, wo was möglich sein wird, Kindergarten-Leiterin Annett Feldman dankte ihr dafür in einer kurzen Ansprache. Sie hatte zuvor die gute Kooperation mit den offiziellen Stellen Gundelfingens gelobt und die Toleranz der Eltern während der Zeit bis zur Verwirklichung des Kindergar-



Vorbereitet für den Empfang: Leitungs-Wagen.

Fotos: Herbert Geisler



Wie bei der Feuerwehr: Platz für funktionelle Ordnung.

tens gedankt. Aus deren Kreis überreichten ihr Sebastian Neßler und Andreas Fritz vom Elternbeirat ausgefallene und funktionale Präsenten: Stempel mit Prägung des jeweiligen Gruppenmotivs werden von Kindern fabrizierte „Dokumente“ besiegeln können.

Als „großes Glück“ bezeichnete Bürgermeister Raphael Walz die Exis-

tenz der „Lärchenstube“, die 40 Kindern ein Betreuungsangebot machen kann, wovon bislang 19 Plätze belegt sind. Dass die „Entscheidung im Gemeinderat einstimmig und schnell“ zugunsten der Einrichtung ausfiel, hob er ebenso hervor wie deren effiziente Umsetzung von Seiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rathaus-Verwaltung. Gemeinsam mit JHW-Chef Carlos Mari übergab er den symbolischen Schlüssel an Annett Feldman, woraufhin die „Rotkehlchen“ und die „Zitronenfalter“ den Herbst - und seine Kapriolen - singend hochleben ließen. Anschließend bestand Gelegenheit zum Inspizieren der Wägen; Gedränge herrschte vor allem im gelben Wagen, denn dort lockte ein mit Apfel-Zimt-Blätterteig-Schnecken bis hin zu „Käsefüße“-Snacks bestücktes Buffett.